

unter ihrem Schutze erscheinen, zur Übermittlung an die öffentlichen Bibliotheken mit. Es dürfte wünschenswert erscheinen, zu bestimmen, daß diese Gaben einen sorgfältigen und festen Einband erhielten, um die Fortschritte der Buchbinderei im Ursprungslande darzutun.

33. Der Geschmack für künstlerische Einbände hat sich in neuerer Zeit sehr entwickelt. Welches sind die vorzüglichsten Muster und welche Fortschritte erscheinen wünschenswert?

34. Ist es nicht angezeigt, in den Kunstschulen besondere Lehrkurse für Buchbindereischmuck zu veranstalten?

Es sollten Ledervergolder, Stempelvergolder und andere Spezialarbeiter des Buchbinderfachs herangebildet werden, wie Papparbeiter und Arbeiter für die Verzierung der Einbanddecken in Gold, Silber oder Farben.

35. Aussetzung einer Belohnung für den Erfinder eines Verfahrens, den Umschlag ebenso dauerhaft herzustellen wie den bleibenden Einband.

36. Belohnung des Darstellers einer Art natürlichen Kalbleders, welches dem ehemals gebräuchlichen gleichkäme.

37. Ausstellung der schönsten Einbände alter und neuer Arbeit aus den Sammlungen der Bücherfreunde.

38. Ausstellung der vorzüglichsten Muster jeder Art von Einbänden, vom Pappband nach Bradel bis zum Saffianband mit Stempelvergoldung.

39. Ausstellung von Einbänden jeden Formats, von billiger und dauerhafter Herstellung zum fortwährenden Gebrauch.

40. Ausstellung der schönsten Musterammlung alter Kunsteinbände.

41. Ausstellung der reichsten Muster von Kunsteinbänden.

42. Ausstellung von Einbänden mit Stempelvergoldung.

43. Ausstellung der neuesten Erfindungen für ersten Einband u. s. w.

44. Darstellung eines 8^o-Bogenregisters, Format groß Median, doppelgeleimtes Papier (15 kg), typographiert; — eines amerikanischen Hauptbuchs, Gold- und Graulinie gezogen, mit der Hand genäht, Rücken und Ecken aus schwarzem Ziegenleder, Rücken in schwarzem Tuch, Ledertitel auf Rücken und Ecken.

45. Kopierbuch, 500 Blatt, weißes Papier (3 kg) mit Einlagen von Löschpapier im Register; Einband in grauem Shirting, Blattnumerierung, Handnaht.

46. Eine Sammlung von leicht handlichen, festen und dauerhaften Registern in den gebräuchlichsten Formaten.

47. Bibliothekseinbände, breiter Rücken und breite Ecken in Ziegenleder, Deckel mit Papierüberzug, farbiger oder einfacher Schnitt, Goldtitel und Verzierungen auf dem Rücken u. s. w.

48. Ausstellung des vorzüglichsten Gerätes für Heften, Papparbeit und Einbinden.^{*)}

Abteilung 4d.

Vorsitzender: E. Bruylant.

Wissenschaftliche, litterarische und künstlerische Ausgaben.

49. Vorlegung einer Sammlung von Musterausgaben, welche dem behandelten Gegenstand und dem Leserkreis entsprechen, in Bezug auf Papier, Format, Druck (namentlich Schrift), Einband, eventuell Bilderschmuck; je eine Sammlung für jede Art von Werken.

50. Die besten Handausgaben der Gesetzbücher der verschiedenen Staaten.

51. Die geeignetste Form für die Ausgabe von Rechtswerken.

52. Die geeignetste Form für die Herausgabe von Sammlungen der Rechtsprechung.

53. Bestes Format und Satz für Romane und andere Taschenbücher die sich eher für raschen Gebrauch als für die unbestimmte Aufbewahrung eignen.

54. Die beste Sammlung für Werke zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse in weiteren Kreisen.

55. Das beste Nationalwerk zur Verbreitung der Kenntnis der gesamten Landesgeschichte oder der Geschichte einzelner Landesteile oder wichtiger Städte, mit Berücksichtigung der Ereignisse, der schönen Künste und Litteratur und der Wissenschaften. Die Bewerbung erstreckt sich auf die materielle Ausstattung des Werkes (Format, Papier, Druck, Karten, Pläne, Bilder), auf die Billigkeit des Preises und alle andern Verhältnisse, wodurch dasselbe besonders geeignet scheint, den Ausländer mit der Geschichte des Ursprungslandes in Bezug auf Ereignisse, schöne Künste, Litteratur und Wissenschaften bekannt zu machen.

56. Die beste Ausgabe eines Werkes der darstellenden Kunst, welches die Meisterwerke der Kunst, der Erdkunde, der Geschichte und der Kartographie durch geeignete Bervielfältigungsverfahren wiedergiebt.

57. Das vorzüglichste Muster eines Werkes der Heilkunde, der

^{*)} Bemerkung. Es dürfte von der für die Belohnungen im Buchbinderfach ausgeworfenen Geldsumme ein gewisser Betrag für den Ankauf belohnter Muster erhoben werden. Diese wären in einer besonderen Abteilung des Gewerbemuseums mit Angabe der Firma des Herstellers und des Bezugspreises auszustellen, damit das Publikum jederzeit Ähnliches beschaffen und das Angekaufte mit den Mustern vergleichen könne.

Physik, der Naturwissenschaften, der Mathematik, oder der Landwirtschaft u. s. w., mit schwarzen oder farbigen Illustrationen.

58. Die vorzüglichste Ausgabe eines Werkes für die allgemeine Verbreitung der Kenntnisse in der Altertumskunde, den schönen Künsten, der Baukunst oder der berühmten Reisen.

59. Vorlegen der vorzüglichsten Auswahl in Bezug auf Ausstattung von Werken, welche geeignet sind, den Fremdenverkehr in Belgien zu heben: Reisehandbücher, Städtebeschreibungen, praktische Auskunft u. s. w.

Abteilung 4e.

Vorsitzender: Heinr. Casterman.

Liturgie, kirchliche Wissenschaft, Gebetbücher.

60. Vorlegung des besten Meßbuchs, Breviers, Diurnals oder Rituals, dessen zweckmäßige Anordnung der Verweisungen, Auswahl und Anordnung der Druckchriften, Einband und Papier, bei vollständiger Erfüllung der Anforderungen der römischen Liturgie den Gebrauch erleichtern.

61. Die besten Ausgaben von Gebetbüchern, deren in die Landessprache übersetzter Text dem der liturgischen Gebete am nächsten kommt.

62. Die beste Wiedergabe, in der Landessprache, von alten Meß- und Gebetbüchern, mit Bilderverzierungen, wie sie noch in Sammlungen zu finden sind. Der Nachdruck müßte unter Anwendung der neuesten Verfahren und zu billigem Preise erfolgen.

63. Der beste, billige und moderne Nachdruck der bedeutendsten älteren Werke der Kirchengeschichte.

Abteilung 4f.

Vorsitzender: S. Manceaux.

Schul- und Preisbücher.

64. Vorlegung von Sammlungen von Schulbüchern, welche die besten Bedingungen in Bezug auf Papier, Druck, Auflage, Bilderschmuck, Umschlag u. s. w. vereinigen.

Es kommt in jeder Hinsicht darauf an, daß die Schulbücher, wenn nicht mit Luxus, doch sorgfältig gedruckt werden, auf dauerhaftes Papier, mit guter Farbengebung und in genügend großen Lettern. Die unsorgfältigen Ausgaben sind zumeist das Ergebnis einer zügellosen Konkurrenz, welche noch obendrein durch die Anforderungen der Verfasser erschwert wird. Ein Einverständnis der Beteiligten ist wünschenswert. Wie kann dasselbe zu Stande kommen?

65. Mit welchen Mitteln kann in den einzelnen Ländern die Herausgabe von einheimischen Werken für den Schulgebrauch veranlaßt werden?

In den Schulen sollten nur Werke einheimischer Verfasser gebraucht werden, weil nur diese mit dem Lehrplan und den Übungen übereinstimmen. Dennoch soll man auf dem Laufenden der ausländischen Arbeiten bleiben. In dieser Hinsicht wäre also ein Modus vivendi zu finden.

66. Vorlegen der besten Sammlung einheimischer Schulbücher nach obigen Anforderungen a. für den höheren, b. für den mittleren, c. für den Primärunterricht.

67. Vorlegen der besten Sammlung von Büchern für Preisverteilungen, welche den allgemeinen Bedürfnissen eines jeden Volkes entsprechen.

Das Preisbuch soll die Grundlage zur Bibliothek des Schülers und der Familie bilden. Es wird nicht bloß vom Schüler, sondern auch von dessen Verwandten und Bekannten durchblättert oder gelesen. Es ist daher ein wirksames Mittel für Propaganda, und die größte Sorgfalt sollte bei der Herstellung dieser Bücher herrschen; vergoldete und geschmacklose farbige Umschläge, welche dem Buche den Anschein einer Zuderhachtel geben, sind durchaus zu verwerfen und sollen durch lithographierte Umschläge ersetzt werden. Auf den Umschlägen mögen auch Bilder, die auf den Gegenstand des Werkes Bezug haben, angebracht werden. Papier und Druck sollen gut besorgt werden, die Bilder mit dem Inhalt übereinstimmen; letzterer soll mit der möglichsten Aufmerksamkeit ausgewählt werden.

Dies zu erreichen, wäre die Auflageziffer zu erhöhen, damit die Herstellung auf Billigkeit berechnet werden könnte; dies wird erst dann der Fall sein, wenn die öffentlichen Verwaltungen und Regierungen mitwirken; dabei wären nur einheimische Werke zu begünstigen.

Auch die Verständigung der Verleger ist dringend angezeigt.

Durch sachkundig vergebene Aufmunterungsprämien würden manche ernste Werke ausgabefähig. Die Verleger wären dadurch in Stand gesetzt, einen Aufruf an ihre Landsleute zur Beteiligung an der Herstellung von Werken mit einheimischem Gepräge zu richten, deren Inhalt vom Standpunkt der Sittlichkeit und des Vaterlandes, wie auch von demjenigen der Wissenschaft und der Litteratur zu billigen wäre.

67. Muster eines Elementarwörterbuchs in Taschenformat. Das Wörterbuch müßte die Bedeutung der Wörter und Ausdrücke endgültig angeben, ohne den Leser durch zwei- oder dreifache Verweisungen zu stören. Kleine geographische Wörterbücher lassen noch am